

# Monitoring zu »Jobs PLUS Ausbildung«

Ergebnisse einer Verbleibsanalyse mit 12-Monats-Perspektive,  
Kontrollgruppenanalyse und Einkommensvergleiche

**Günter Kernbeiß**  
**Michael Schwingsmehl**

## Bericht

Im Auftrag des Wiener Arbeitnehmer\*innen Förderungsfonds



**SYNTHESISFORSCHUNG**  
Gesellschaft m.b.H.  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
A-1060 Wien  
Telefon 310 63 25  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)  
<https://www.synthesis.co.at>

Nach den Verbleibs- und Kontrastanalysen des Programms »*Joboffensive 50plus*« wird im Rahmen eines erweiterten Monitorings für den Geschäftsbereich »Arbeitsintegration« (AI) des Wiener Arbeitnehmer\*innen Förderungsfonds (waff) die Maßnahme »Jobs PLUS Ausbildung« einbezogen. Dabei werden neben einer Verbleibsanalyse mit einer »12-Monats-Perspektive« auch eine Kontrastanalyse und ein Einkommensvergleich durchgeführt, und zwar für alle jene, die im Jahr 2022 regulär ausgetreten sind und die Ausbildung »abgeschlossen« haben.

Vonseiten des waff sind die Projektaktivitäten u.a. von Dipl.Ing.<sup>in</sup> Susanne Kreuzer und Dr. Ernst Zeiner betreut worden. Ihnen und den anderen Mitarbeiter\*innen der Bereiche gilt der herzliche Dank des Synthesis-Teams.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Günter Kernbeiß

Wien, November 2024

## Zusammenfassung

<b>Ausgangslage und Teile der Analysen</b>	Der waff bietet in Kooperation mit dem AMS und Wiener Unternehmen eine Ausbildung und einen fixen Job nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung im Rahmen von Implacementstiftungen und arbeitsplatznahen Qualifizierungen an. Zielgruppe von »Jobs PLUS Ausbildung« stellen Wiener*innen dar, die arbeitslos sind oder vor einer beruflichen Veränderung stehen. Das Monitoring umfasst Absolvent*innen (ohne vorzeitige Austritte) des Jahres 2022 und analysiert diese in Hinblick auf ihren Verbleib (und im Vergleich zu einer Kontrollgruppe). Die Analyse der Einkommensentwicklung wird ergänzend zur Verbleibs- und Kontrastanalyse zum Zweck eines Vorher-Nachher-Vergleiches herangezogen.
<b>Vorgangsweise bei Verbleibs- ...</b>	Die Verbleibsanalyse erfolgt anhand eines »fixen« Zeitfensters von zwölf Monaten in Bezug auf die der Förderung nachfolgende Arbeitsmarktintegration anhand der Dimensionen »Beschäftigungstage« und »Tage in Arbeitslosigkeit«.
<b>... und bei Kontrastanalyse</b>	Die Kontrastanalyse wird als Vergleich der Teilnehmenden mit einer Kontrollgruppe durchgeführt. Dabei wird für jede an der Förderung teilnehmende Person ein statistischer Repräsentant als »Zwilling« gebildet. Diese »Paare« gleichen sich in Bezug auf die Merkmale Geschlecht, Alter und Wohnort (Wien) sowie auf den der Förderung vorangehenden Geschäftsfall beim AMS. Hingegen haben Personen der Kontrollgruppe im Zeitraum ab drei Monate vor Förderbeginn bis zum Förderende der waff-Person keine relevante Fördermaßnahme durchlaufen.
<b>Verbleibsanalyse mit 1-Jahres-Perspektive</b>	Die Analysen beziehen sich auf 976 Personen, welche die Ausbildung im Jahr 2022 abgeschlossen haben (und deren Beobachtungszeitraum maximal bis zum 31.12.2023 reicht).
<b>82% nachher zumindest ½ Jahr beschäftigt</b>	Innerhalb der 365 Tage nach der abgeschlossenen Ausbildung bleiben lediglich vierzehn Personen gänzlich ohne Beschäftigung und nur rund 10% sind anschließend drei Monate oder länger in AMS-Betreuung. Mehr als vier von fünf Personen sind mindestens ein halbes Jahr lang unselbstständig (ungefördert) beschäftigt.

**Differenzierung nach  
Qualifizierungsziel**

Die erfolgreichste Arbeitsmarktintegration gelingt jenen, die ihre Ausbildung in einem im gewerblichen/privaten Bereich angesiedelten Beruf erfahren haben. Mehr als ein Drittel von den fast 95% mit nachfolgender Beschäftigung bleiben das ganze Jahr (und mehr als 90% mindestens ein halbes Jahr) über beschäftigt. Für beinahe die Hälfte sind nachher keine AMS-Kontakte mehr erforderlich.

Für die 86 mit einer Ausbildung zur Pflegefachassistenz gibt es eine 100%-ige Beschäftigungsaufnahmequote. (Eine ganzjährige nachfolgende Beschäftigung gibt es bei diesen Personen nicht; insofern hat diese Gruppe auch den höchsten Anteil in Hinblick auf nachfolgende AMS-Kontakte. Dies liegt aber unter anderem auch daran, dass Absolvent\*innen des Öfteren nicht direkt nach Abschluss der Ausbildung ins Dienstverhältnis einsteigen, sondern ein paar Wochen dazwischen liegen können und die Zensurierung bei der 365-Tage-Betrachtung keine »ganzjährige« Beschäftigung sichtbar machen kann.)

**Wirkungsanalyse  
anhand Kontroll-  
gruppenvergleichs**

Die Wirkung der Maßnahme »Jobs PLUS Ausbildung« kann in der unterschiedlichen Beschäftigungsintegration der Teilnehmer\*innen im Vergleich zur Kontrollgruppe gesehen werden. Dabei zeigt sich eine um 46 Prozentpunkte höhere Quote bei der Beschäftigungsaufnahme von jenen mit abgeschlossener Ausbildung (99%) im Vergleich zu jenen ohne entsprechende Förderung (53%) in den nachfolgenden 365 Tagen. Die mittlere Beschäftigungsdauer liegt bei den Teilnehmer\*innen bei 324 Tagen (Median), bei jenen aus der Vergleichsgruppe bei 180 Tagen.

**Einkommensvergleiche**

Diese Unterschiede bei der Gegenüberstellung der Geförderten und ihrer Vergleichspersonen machen sich auch beim erzielten Einkommen bemerkbar. So gelingt es den Teilnehmer\*innen nicht nur, im Job nach der Förderung über 1.000,- Euro im Monat (standardisiertes Monatseinkommen, brutto) mehr zu verdienen als bei jenem, bevor sie arbeitslos geworden sind,<sup>1</sup> sondern jene, die nachher beschäftigt sind, verdienen im Jahr mit EUR 34.380,- (Jahresbeschäftigungseinkommen, brutto) um beinahe 20.000,- Euro mehr als die beschäftigten Kontrollgruppenpersonen.

<sup>1</sup> Bei der Vergleichsgruppe beträgt der Einkommenszuwachs auf dem Arbeitsplatz weniger als EUR 200,- im Monat.

**Impressum**

Eigentümer und Verleger:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
1060 Wien

Wien 2024

Diese Publikation wird aus Mitteln des Wiener  
Arbeitnehmer\*innen Förderungsfonds gefördert.

